

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Taschenbuch für angehende Aerzte und Wundärzte über die praktische Arzneimittellehre in ihrem ganzen Umfange

Uebersicht der eigentlichen medicinischen und chirurgischen
Arzneimittellehre nach einer neuen, streng pathologisch-therapeutischen
Classification

Hensing, Johann Dietrich

Königsberg, 1798

Vorwort

urn:nbn:de:gbv:45:1-10085

V o r r e d e.

Ich übergebe hier meinen Lesern den zweiten Theil des *Taschenbuchs für angehende Aerzte und Wundärzte* u. s. w., dessen Inhalt Ihnen noch aus dem beim ersten Theile dargelegten Plane erinnerlich seyn wird.

Praktische Nützlichkeit war mein Hauptzweck, den ich auch bei den vielen Schwierigkeiten, die mir besonders bei der Ausarbeitung dieses Theils aufstieffen, zu behaupten suchte.

Die strenge pathologische Classification macht häufige Anführungen und Nach-

weisungen nöthig, wenn man nicht in die widrigsten Wiederhohlungen verfallen will. Wegen dieser Anführungen ist zu bemerken, das das ganze Buch aufser der Einleitung in 46 Klassen getheilt ist, welche in den Anführungen durch römische Zifern I, II, III. &c. bezeichnet werden; jede Klasse hat ihre Unterabtheilungen oder Ordnungen, die durch die grossen Buchstaben (A, B, C.) angeführt werden; dann kommen gewöhnlich die einzelnen Nummern, welche durch arabische Zifern unterschieden sind; nur selten sind noch vorher Unterabtheilungen der Ordnungen nöthig, welche dann mit den kleinen Buchstaben (a, b, c.) bemerkt werden. Wenn ein kleiner Buchstabe unmittelbar auf die römische Zifer folgt, so hat man ihn in der jeder Klasse vorangehenden allgemeinen Uebersicht zu suchen. Die Einleitung wird in den Anführungen durch ein *El.* bezeichnet, und hat übrigens auch ihre Ordnungen u. a. Unterabtheilungen nach grossen und kleinen Buchstaben und arabischen Zifern.

Mit-

Mittel, welche nur wenig gebräuchlich sind, habe ich hinter denen, welchen sie sich durch ihre Wirkung am meisten nähern, nur namentlich angeführt.

Ueber die Mischungen und Zusätze für jedes einzelne Mittel kommt in diesem Theile wenig vor, als anfangs mein Plan war; er ist so schon verhältnismäßig zu stark geworden; auch ist schon im ersten Theile vieles darüber gesagt worden; manches gehört durchaus für den dritten Theil; und dann werde ich im dritten Theile Platz finden, einen eignen Abschnitt bloß über die Mischungen und Zusätze einzelner Mittel zu liefern, da die praktisch-nöthigen Regeln zum Receptschreiben nicht so weitläufig sind, und es da der schicklichste Ort ist, über diesen wichtigen Gegenstand ausführlich zu handeln.

Ein Register über das ganze Werkchen, wird ebenfalls beim dritten Theile erscheinen, worin auch viele, beträchtliche, neuere Zusätze, besonders zum ersten Theile vorkommen, da ich schon im gegenwärtigen zweiten Theile manche Mittel aufgeführt habe, die im ersten Theile

noch fehlen, und daher in diesem Register am schicklichsten nachgetragen werden können.

Ich schliesse mit dem Wunsche, meinen Zweck, durch dieses Werkchen zur leichtern praktischen Ausübung der Heilkunde beizutragen, nicht verfehlt zu haben.

Der Verfasser.

Ver-

V e r f u c h

einer möglichst strengen pathologischen
Classification und therapeutischen Be-
stimmung der gebräuchlichsten Heil-
mittel.

E i n l e i t u n g.

Unläugbar muß bei Abhandlung der Arznei-
mittellehre die Anordnung der einzelnen Heil-
mittel nach Verschiedenheit des beabachteten
Zweckes verschieden seyn. Der mündliche
Lehrer, welcher *Materia medica* bis zu ihren
Elementen herab lehret, und der ausführliche
Classiker, welcher von jedem Heilmittel alle
nur immer bekannte Kräfte und Anwendungen
vortragen will, wählen am schicklichsten die
physikalische, chemische oder alphabetische
Eintheilung, um allen unnützen Wiederho-
lungen auszuweichen.

Hingegen für den jungen, angehenden
Praktiker, dem die Elemente und das Ganze